

Originalquelle (Englisch): Das Weiße Haus

<https://www.whitehouse.gov/briefing-room/speeches-remarks/2023/10/20/remarks-by-president-biden-on-the-united-states-response-to-hamas-terrorist-attacks-against-israel-and-russias-ongoing-brutal-war-against-ukraine/>

[Maschinelle Übersetzung]

Bemerkungen von Präsident Biden zur Reaktion der Vereinigten Staaten auf die terroristischen Angriffe der Hamas gegen Israel und den andauernden brutalen Krieg Russlands gegen die Ukraine

20. OKTOBER 2023

DER PRÄSIDENT: Guten Abend, meine amerikanischen Landsleute. Wir stehen vor einem Wendepunkt in der Geschichte - einem jener Momente, in denen die Entscheidungen, die wir heute treffen, die Zukunft für die nächsten Jahrzehnte bestimmen werden. Darüber möchte ich heute Abend mit Ihnen sprechen.

Wie Sie wissen, bin ich heute Morgen aus Israel zurückgekehrt. Man sagt, ich sei der erste amerikanische Präsident, der während eines Krieges dorthin reist.

Ich habe mich mit dem Premierminister und Mitgliedern seines Kabinetts getroffen. Und, was mich am meisten bewegte, ich traf mit Israelis zusammen, die den schrecklichen Horror des Hamas-Angriffs am 7. Oktober persönlich miterlebt hatten.

Mehr als 1.300 Menschen wurden in Israel abgeschlachtet, darunter mindestens 32 amerikanische Staatsbürger. Dutzende von Unschuldigen - von Kleinkindern bis zu betagten Großeltern, Israelis und Amerikaner - wurden als Geiseln genommen.

Wie ich den Familien von Amerikanern, die von der Hamas gefangen gehalten werden, gesagt habe, setzen wir alles daran, ihre Angehörigen nach Hause zu bringen. Als Präsident gibt es für mich keine höhere Priorität als die Sicherheit von Amerikanern, die als Geiseln gehalten werden.

Die Terrorgruppe Hamas hat das pure, unverfälschte Böse in der Welt entfesselt. Doch leider weiß das jüdische Volk vielleicht besser als jeder andere, dass es keine Grenzen für die Verderbtheit von Menschen gibt, wenn sie anderen Leid zufügen wollen.

In Israel habe ich ein Volk gesehen, das stark, entschlossen und unverwundlich ist, aber auch wütend, schockiert und in tiefem, tiefem Schmerz.

Ich habe auch mit dem Präsidenten der Palästinensischen Autonomiebehörde, Abbas, gesprochen und bekräftigt, dass sich die Vereinigten Staaten weiterhin für das Recht des palästinensischen Volkes auf Würde und Selbstbestimmung einsetzen. Die Aktionen der Hamas-Terroristen nehmen uns dieses Recht nicht.

Wie so viele andere bin ich untröstlich über den tragischen Verlust palästinensischen Lebens, einschließlich der Explosion in einem Krankenhaus in Gaza - die nicht von den Israelis verursacht wurde.

Wir trauern um jedes unschuldige Todesopfer. Wir können die Menschlichkeit der unschuldigen Palästinenser nicht ignorieren, die nur in Frieden leben und eine Chance haben wollen.

Wissen Sie, der Angriff auf Israel erinnert an fast 20 Monate Krieg, Tragödie und Brutalität, die dem ukrainischen Volk zugefügt wurden - Menschen, die sehr schwer verletzt wurden, seit Putin seine umfassende Invasion startete.

Wir haben die Massengräber, die Leichen mit Folterspuren, die durch die Russen als Waffe eingesetzten Vergewaltigungen und die Tausenden und Abertausenden von ukrainischen Kindern, die gewaltsam nach Russland verschleppt und ihren Eltern gestohlen wurden, nicht vergessen. Das ist krank.

Die Hamas und Putin stellen unterschiedliche Bedrohungen dar, aber sie haben eines gemeinsam: Sie wollen beide eine benachbarte Demokratie vollständig auslöschen - vollständig auslöschen.

Die Hamas - ihr erklärtes Ziel ist die Zerstörung des Staates Israel und die Ermordung der jüdischen Bevölkerung.

Die Hamas vertritt nicht das palästinensische Volk. Die Hamas benutzt palästinensische Zivilisten als menschliche Schutzschilde, und unschuldige palästinensische Familien leiden sehr unter ihnen.

In der Zwischenzeit leugnet Putin, dass die Ukraine eine echte Staatlichkeit hat oder jemals hatte. Er behauptet, die Sowjetunion habe die Ukraine geschaffen. Und erst vor zwei Wochen erklärte er der Welt, wenn die Vereinigten Staaten und unsere Verbündeten ihre militärische Unterstützung für die Ukraine zurückziehen - und wenn die Vereinigten Staaten sich zurückziehen, werden es auch unsere Verbündeten tun -, dann hätte die Ukraine, Zitat, "noch eine Woche zu leben." Aber wir ziehen uns nicht zurück.

Ich weiß, dass diese Konflikte weit weg erscheinen können. Und man fragt sich natürlich: Warum ist das für Amerika so wichtig?

Lassen Sie mich Ihnen daher erklären, warum es für die nationale Sicherheit Amerikas von entscheidender Bedeutung ist, dass Israel und die Ukraine erfolgreich sind. Die Geschichte hat uns gelehrt, dass Terroristen, die keinen Preis für ihren Terror zahlen, und Diktatoren, die keinen Preis für ihre Aggression zahlen, mehr Chaos, Tod und Zerstörung verursachen. Sie machen weiter, und die Kosten und die Bedrohungen für Amerika und die Welt steigen weiter.

Wenn wir also Putins Appetit auf Macht und Kontrolle in der Ukraine nicht stoppen, wird er sich nicht nur auf die Ukraine beschränken. Er - Putin hat bereits gedroht, Polen daran zu "erinnern" - ich zitiere: "daran zu erinnern", dass sein westliches Gebiet ein Geschenk Russlands war.

Einer seiner Top-Berater, ein ehemaliger Präsident Russlands, hat Estland, Lettland und Litauen als Russlands "baltische Provinzen" bezeichnet. Dies sind alles NATO-Bündnispartner.

Seit 75 Jahren hält die NATO den Frieden in Europa und ist der Eckpfeiler der amerikanischen Sicherheit. Und wenn Putin einen NATO-Verbündeten angreift, werden wir jeden Zentimeter der NATO verteidigen, wie es der Vertrag verlangt und fordert.

Wir werden etwas haben, was wir nicht anstreben - um es klar zu sagen: wir streben nicht an - wir streben nicht an, dass amerikanische Truppen in Russland kämpfen oder gegen Russland kämpfen.

Über Europa hinaus wissen wir, dass unsere Verbündeten und, was vielleicht noch wichtiger ist, unsere Gegner und Konkurrenten uns beobachten. Sie beobachten auch unsere Reaktion in der Ukraine.

Und wenn wir uns zurückziehen und Putin die Unabhängigkeit der Ukraine zerstören lassen, würden potenzielle Angreifer in der ganzen Welt ermutigt, dasselbe zu versuchen. Die Gefahr von Konflikten und Chaos könnte sich in anderen Teilen der Welt ausbreiten - im indopazifischen Raum, im Nahen Osten - insbesondere im Nahen Osten.

Der Iran unterstützt Russlands U- – in der Ukraine [Anmerkung: Das steht tatsächlich so im Wortprotokoll des Weißen Hauses], und er unterstützt die Hamas und andere terroristische Gruppen in der Region. Und wir werden sie weiterhin in die Verantwortung nehmen, möchte ich hinzufügen.

Die Vereinigten Staaten und unsere Partner in der Region arbeiten daran, eine bessere Zukunft für den Nahen Osten zu schaffen, eine Zukunft, in der der Nahe Osten stabiler ist, besser mit seinen Nachbarn verbunden ist und - durch innovative Projekte wie den Eisenbahnkorridor Indien-Nahost-Europa, den ich dieses Jahr auf dem Gipfel der größten Volkswirtschaften der Welt angekündigt habe. Vorhersehbarere Märkte, mehr Beschäftigung, weniger Wut, weniger Missstände, weniger Krieg, wenn sie miteinander verbunden sind. Das kommt den Menschen zugute - den Menschen im Nahen Osten, und es kommt uns zugute.

Amerikanische Führungsstärke ist das, was die Welt zusammenhält. Amerikanische Allianzen sorgen dafür, dass wir, Amerika, sicher sind. Die amerikanischen Werte machen uns zu einem Partner, mit dem andere Nationen zusammenarbeiten wollen. All das aufs Spiel zu setzen, wenn wir uns von der Ukraine abwenden, wenn wir Israel den Rücken kehren, das ist es einfach nicht wert.

Deshalb werde ich morgen einen dringenden Haushaltsantrag an den Kongress richten, um Amerikas nationale Sicherheitsbedürfnisse zu finanzieren und unsere wichtigen Partner, einschließlich Israel und der Ukraine, zu unterstützen.

Es ist eine kluge Investition, die sich über Generationen hinweg für die amerikanische Sicherheit auszahlen wird, die uns hilft, amerikanische Truppen aus der Gefahrenzone herauszuhalten, die uns hilft, eine Welt aufzubauen, die für unsere Kinder und Enkelkinder sicherer, friedlicher und prosperierender ist.

In Israel müssen wir dafür sorgen, dass das Land über das verfügt, was es braucht, um sein Volk heute und immer zu schützen.

Das Sicherheitspaket, das ich dem Kongress vorlege und um das ich den Kongress bitte, ist ein beispielloses Engagement für Israels Sicherheit, das den qualitativen militärischen Vorsprung Israels, zu dem wir uns verpflichtet haben, weiter ausbauen wird.

Wir werden dafür sorgen, dass der 'Iron Dome' weiterhin den Himmel über Israel bewacht. Wir werden dafür sorgen, dass andere feindliche Akteure in der Region wissen, dass Israel stärker ist als je zuvor, und verhindern, dass sich dieser Konflikt ausweitet.

Gleichzeitig haben Präsident [Premierminister] Netanjahu und ich gestern erneut darüber gesprochen, wie wichtig es für Israel ist, sich an geltendes Kriegsrecht zu halten. Das bedeutet, dass die Zivilbevölkerung im Kampf so gut wie möglich geschützt werden muss. Die Menschen in Gaza brauchen dringend Lebensmittel, Wasser und Medikamente.

Gestern habe ich in Gesprächen mit den Führern Israels und Ägyptens eine Vereinbarung über die erste Lieferung humanitärer Hilfe der Vereinten Nationen für die palästinensische Zivilbevölkerung im Gazastreifen getroffen.

Wenn die Hamas diese Lieferung nicht umleitet oder stiehlt, werden wir den Palästinensern eine dauerhafte Lieferung lebensrettender humanitärer Hilfe ermöglichen.

Und wie ich bereits in Israel sagte: So schwer es auch ist, wir dürfen den Frieden nicht aufgeben. Wir können eine Zwei-Staaten-Lösung nicht aufgeben.

Israel und die Palästinenser verdienen es gleichermaßen, in Sicherheit, Würde und Frieden zu leben.

Wissen Sie, und hier zu Hause müssen wir ehrlich zu uns selbst sein. In den letzten Jahren wurde dem Hass zu viel Luft gegeben, was Rassismus, einen Anstieg des Antisemitismus und der Islamophobie hier in Amerika geschürt hat.

Er hat sich auch im Zuge der jüngsten Ereignisse verstärkt, die zu den schrecklichen Drohungen und Anschlägen geführt haben, die uns schockieren und unser Herz brechen.

Die Terroranschläge vom 7. Oktober haben in der jüdischen Gemeinschaft tiefe Narben und schreckliche Erinnerungen ausgelöst.

Heute machen sich jüdische Familien Sorgen darüber, dass sie in der Schule angegriffen werden, dass sie Symbole ihres Glaubens tragen, wenn sie die Straße entlanggehen, oder dass sie ihrem Alltag nachgehen.

Ich weiß, dass viele von Ihnen in der muslimisch-amerikanischen Gemeinschaft oder der arabisch-amerikanischen Gemeinschaft, der palästinensisch-amerikanischen Gemeinschaft und so viele andere empört und verletzt sind und sich sagen: "Es geht wieder los", mit der Islamophobie und dem Misstrauen, die wir nach dem 11. September erlebt haben.

Erst letzte Woche wurde eine Mutter brutal erstochen, ein kleiner Junge - hier in den Vereinigten Staaten - ein kleiner Junge, der gerade sechs Jahre alt geworden war, wurde in seinem Haus außerhalb von Chicago ermordet.

Sein Name war Wadea - Wadea - ein stolzer Amerikaner, eine stolze palästinensisch-amerikanische Familie.

Wir können nicht zusehen und schweigen, wenn so etwas geschieht. Wir müssen den Antisemitismus ohne Umschweife anprangern. Wir müssen auch die Islamophobie anprangern, ohne zu zögern.

Und an alle Leidtragenden unter Ihnen - alle unter Ihnen, die leiden - ich möchte, dass Sie wissen: Ich sehe euch. Ihr gehört dazu. Und ich möchte Ihnen Folgendes sagen: Ihr seid alle Amerika. Ihr seid alle Amerika.

Dies ist ein Moment, in dem es – wissen Sie, in Momenten wie diesen, in denen Angst und Misstrauen, Zorn und Wut um sich greifen, müssen wir uns mehr denn je bemühen, an den Werten festzuhalten, die uns zu dem machen, was wir sind.

Wir sind eine Nation der Religionsfreiheit, der Meinungsfreiheit. Wir alle haben das Recht, zu debattieren und anderer Meinung zu sein, ohne Angst haben zu müssen, in der Schule, am Arbeitsplatz oder in unseren Gemeinden angegriffen zu werden.

Und wir müssen auf Gewalt und Feindseligkeit verzichten und dürfen einander nicht als Feinde, sondern als - sondern als amerikanische Mitbürger betrachten.

Als ich gestern in Israel war, sagte ich, dass wir, als Amerika die Hölle von 9/11 erlebte, auch wütend waren. Wir haben zwar Gerechtigkeit gesucht und bekommen, aber wir haben auch Fehler gemacht. Deshalb habe ich die israelische Regierung gewarnt, sich nicht von der Wut blenden zu lassen.

Und hier in Amerika sollten wir nicht vergessen, wer wir sind. Wir lehnen jede Form von Hass ab, ob gegen Muslime, Juden oder andere. Das ist es, was große Nationen tun, und wir sind eine große Nation.

Was die Ukraine betrifft, so bitte ich den Kongress, dafür zu sorgen, dass wir der Ukraine weiterhin die Waffen liefern können, die sie braucht, um sich und ihr Land ohne Unterbrechung zu verteidigen, damit die Ukraine Putins Brutalität in der Ukraine stoppen kann.

Sie sind erfolgreich.

Als Putin in die Ukraine einmarschierte, dachte er, er würde Kiew und die gesamte Ukraine innerhalb weniger Tage einnehmen. Nun, über ein Jahr später, ist Putin gescheitert, und er scheitert weiter. Kiew steht immer noch, dank der Tapferkeit des ukrainischen Volkes.

Die Ukraine hat mehr als 50 Prozent des einst von russischen Truppen besetzten Gebiets zurückerobert, unterstützt von einer von den USA angeführten Koalition aus mehr als 50 Ländern in aller Welt, die alle ihren Teil zur Unterstützung Kiews beitragen.

Was würde passieren, wenn wir uns zurückziehen würden? Wir sind die entscheidende Nation.

In der Zwischenzeit hat sich Putin an den Iran und Nordkorea gewandt, um Angriffsdrohnen und Munition zu kaufen, um ukrainische Städte und Menschen zu terrorisieren.

Ich habe von Anfang an gesagt, dass ich keine amerikanischen Truppen zum Kampf in die Ukraine schicken werde.

Alles, worum die Ukraine bittet, ist Hilfe - für die Waffen, die Munition, die Kapazität, die Fähigkeit, eindringende russische Truppen von ihrem Land zu vertreiben, und die Luftabwehrsysteme, um russische Raketen abzuschießen, bevor sie ukrainische Städte zerstören.

Und lassen Sie mich eines klarstellen: Wir schicken der Ukraine die Ausrüstung, die wir in unseren Lagern haben. Und wenn wir das vom Kongress zugewiesene Geld verwenden, dann verwenden wir es, um unsere eigenen Lager aufzufüllen - unsere eigenen Lagerbestände mit neuer Ausrüstung - Ausrüstung, die defekt - [Anmerkung: so im Wortprotokoll des Weißen Hauses] die Amerika verteidigt und in Amerika hergestellt wird: Patriot-Raketen für Luftverteidigungsbatterien, die in Arizona hergestellt werden; Artilleriegranaten, die in 12 Staaten des Landes hergestellt werden - in Pennsylvania, Ohio, Texas; und vieles mehr.

Wie im Zweiten Weltkrieg bauen auch heute patriotische amerikanische Arbeiter das Arsenal der Demokratie auf und dienen der Sache der Freiheit.

Lassen Sie mich mit Folgendem schließen. Anfang dieses Jahres bestieg ich die Air Force One für einen Geheimflug nach Polen. Dort bestieg ich einen Zug mit verdunkelten Fenstern für eine 10-stündige Fahrt nach Kiew, um dem ukrainischen Volk vor dem einjährigen Jahrestag seines tapferen Kampfes gegen Putin beizustehen.

Man sagte mir, ich sei der erste amerikanische [Präsident] seit Präsident Lincoln, der ein Kriegsgebiet betritt, das nicht vom US-Militär kontrolliert wird.

Ich wurde nur von einer kleinen Gruppe von Sicherheitskräften und einigen Beratern begleitet.

Aber als ich den Zug verließ und Zelenskyy - Präsident Zelenskyy - traf, fühlte ich mich nicht allein. Ich trug die Idee Amerikas, das Versprechen Amerikas zu den Menschen, die heute für die gleichen Dinge kämpfen, für die wir vor 250 Jahren gekämpft haben: Freiheit, Unabhängigkeit, Selbstbestimmtheit.

Und als ich mit Präsident Zelenskyy durch Kiew ging, während in der Ferne Luftschutzsirenen ertönten, spürte ich etwas, woran ich schon immer geglaubt habe, stärker als je zuvor: Amerika ist immer noch ein Leuchtturm für die Welt. Immer noch.

Wir sind, wie meine Freundin Madeleine Albright sagte, "die unverzichtbare Nation".

Heute Abend gibt es überall auf der Welt unbescholtene Menschen, die wegen uns hoffen, die wegen uns an ein besseres Leben glauben, die verzweifelt darauf warten, von uns nicht vergessen zu werden, und die auf uns warten.

Aber die Zeit ist von entscheidender Bedeutung.

Ich weiß, dass wir zu Hause unsere Differenzen haben. Wir müssen sie überwinden. Wir können nicht zulassen, dass kleinliche, parteiische, wütende Politik unsere Verantwortung als große Nation beeinträchtigt.

Wir können und werden nicht zulassen, dass Terroristen wie die Hamas und Tyrannen wie Putin gewinnen. Ich weigere mich, das zuzulassen.

In Momenten wie diesen müssen wir uns daran erinnern - wir müssen uns daran erinnern, wer wir sind. Wir sind die Vereinigten Staaten von Amerika - die Vereinigten Staaten von Amerika. Und es gibt nichts - nichts, was unsere Fähigkeiten übersteigt, wenn wir es gemeinsam tun.

Meine amerikanischen Mitbürger, ich danke Ihnen für Ihre Zeit.

Möge Gott Sie alle segnen. Und möge Gott unsere Truppen beschützen.

8:17 P.M. EDT

[ORIGINAL TRANSCRIPT]

Quelle: The White House

<https://www.whitehouse.gov/briefing-room/speeches-remarks/2023/10/20/remarks-by-president-biden-on-the-united-states-response-to-hamas-terrorist-attacks-against-israel-and-russias-ongoing-brutal-war-against-ukraine/>

Remarks by President Biden on the United States' Response to Hamas's Terrorist Attacks Against Israel and Russia's Ongoing Brutal War Against Ukraine

OCTOBER 20, 2023

THE PRESIDENT: Good evening, my fellow Americans. We're facing an inflection point in history — one of those moments where the decisions we make today are going to determine the future for decades to come. That's what I'd like to talk with you about tonight.

You know, earlier this morning, I returned from Israel. They tell me I'm the first American president to travel there during a war.

I met with the Prime Minister and members of his cabinet. And most movingly, I met with Israelis who had personally lived through horrific horror of the attack by Hamas on the 7th of October.

More than 1,300 people slaughtered in Israel, including at least 32 American citizens. Scores of innocents — from infants to elderly grandparents, Israelis, Americans — taken hostage.

As I told the families of Americans being held captive by Hamas, we're pursuing every avenue to bring their loved ones home. As President, there is no higher priority for me than the safety of Americans held hostage.

The terrorist group Hamas unleashed pure, unadulterated evil in the world. But sadly, the Jewish people know, perhaps better than anyone, that there is no limit to the depravity of people when they want to inflict pain on others.

In Israel, I saw a people who are strong, determined, resilient, and also angry, in shock, and in deep, deep pain.

I also spoke with President Abbas of the Palestinian Authority and reiterated that the United States remains committed to the Palestinian people's right to dignity and to self-determination. The actions of Hamas terrorists don't take that right away.

Like so many other, I am heartbroken by the tragic loss of Palestinian life, including the explosion at a hospital in Gaza — which was not done by the Israelis.

We mourn every innocent life lost. We can't ignore the humanity of innocent Palestinians who only want to live in peace and have an opportunity.

You know, the assault on Israel echoes nearly 20 months of war, tragedy, and brutality inflicted on the people of Ukraine — people that were very badly hurt since Putin launched his all-out invasion.

We've have not forgotten the mass graves, the bodies found bearing signs of torture, rape used as a weapon by the Russians, and thousands and thousands of Ukrainian children forcibly taken into Russia, stolen from their parents. It's sick.

Hamas and Putin represent different threats, but they share this in common: They both want to completely annihilate a neighboring democracy — completely annihilate it.

Hamas — its stated purpose for existing is the destruction of the State of Israel and the murder of Jewish people.

Hamas does not represent the Palestinian people. Hamas uses Palestinian civilians as human shields, and innocent Palestinian families are suffering greatly because of them.

Meanwhile, Putin denies Ukraine has or ever had real statehood. He claims the Soviet Union created Ukraine. And just two weeks ago, he told the world that if the United States and our allies withdraw — and if the United States withdraw, our allies will as well — military support for Ukraine, it would have, quote, “a week left to live.” But we’re not withdrawing.

I know these conflicts can seem far away. And it’s natural to ask: Why does this matter to America?

So let me share with you why making sure Israel and Ukraine succeed is vital for America’s national security. You know, history has taught us that when terrorists don’t pay a price for their terror, when dictators don’t pay a price for their aggression, they cause more chaos and death and more destruction. They keep going, and the cost and the threats to America and to the world keep rising.

So, if we don’t stop Putin’s appetite for power and control in Ukraine, he won’t limit himself just to Ukraine. He’s — Putin has already threatened to “remind” — quote, “remind” Poland that their western land was a gift from Russia.

One of his top advisors, a former president of Russia, has called Estonia, Latvia, and Lithuania Russia’s “Baltic provinces.” These are all NATO Allies.

For 75 years, NATO has kept peace in Europe and has been the cornerstone of American security. And if Putin attacks a NATO Ally, we will defend every inch of NATO which the treaty requires and calls for.

We will have something that we do not seek — make it clear: we do not seek — we do not seek to have American troops fighting in Russia or fighting against Russia.

Beyond Europe, we know that our allies and, maybe most importantly, our adversaries and competitors are watching. They’re watching our response in Ukraine as well.

And if we walk away and let Putin erase Ukraine’s independence, would-be aggressors around the world would be emboldened to try the same. The risk of conflict and chaos could spread in other parts of the world — in the Indo-Pacific, in the Middle East — especially in the Middle East.

Iran is — is supporting Russia’s U- — in Ukraine, and it’s supporting Hamas and other terrorist groups in the region. And we’ll continue to hold them accountable, I might add.

The United States and our partners across the region are working to build a better future for the Middle East, one where the Middle East is more stable, better connected to its neighbors, and — through innovative projects like the India-Middle East-Europe rail corridor that I announced this year at the summit of the world’s biggest economies. More predictable markets, more employment, less rage, less grievances, less war when connected. It benefits the people — it would benefit the people of the Middle East, and it would benefit us.

American leadership is what holds the world together. American alliances are what keep us, America, safe. American values are what make us a partner that other nations want to work with. To put all that at risk if we walk away from Ukraine, if we turn our backs on Israel, it’s just not worth it.

That’s why, tomorrow, I’m going to send to Congress an urgent budget request to fund America’s national security needs, to support our critical partners, including Israel and Ukraine.

It's a smart investment that's going to pay dividends for American security for generations, help us keep American troops out of harm's way, help us build a world that is safer, more peaceful, and more prosperous for our children and grandchildren.

In Israel, we must make sure that they have what they need to protect their people today and always.

The security package I'm sending to Congress and asking Congress to do is an unprecedented commitment to Israel's security that will sharpen Israel's qualitative military edge, which we've committed to — the qualitative military edge.

We're going to make sure Iron Dome continues to guard the skies over Israel. We're going to make sure other hostile actors in the region know that Israel is stronger than ever and prevent this conflict from spreading.

Look, at the same time, President [Prime Minister] Netanyahu and I discussed again yesterday the critical need for Israel to operate by the laws of war. That means protecting civilians in combat as best as they can. The people of Gaza urgently need food, water, and medicine.

Yesterday, in discussions with the leaders of Israel and Egypt, I secured an agreement for the first shipment of humanitarian assistance from the United Nations to Palestinian civilians in Gaza.

If Hamas does not divert or steal this shipment — these shipments, we're going to provide an opening for sustained delivery of lifesaving humanitarian assistance for the Palestinians.

And as I said in Israel: As hard as it is, we cannot give up on peace. We cannot give up on a two-state solution.

Israel and Palestinians equally deserve to live in safety, dignity, and peace.

You know, and here at home, we have to be honest with ourselves. In recent years, too much hate has been given too much oxygen, fueling racism, a rise in antisemitism and Islamophobia [Islamophobia] right here in America.

It's also intensified in the wake of recent events that led to the horrific threats and attacks that both shock us and break our hearts.

On October 7th, terror attacks have triggered deep scars and terrible memories in the Jewish community.

Today, Jewish families worried about being targeted in school, wearing symbols of their faith walking down the street, or going out about their daily lives.

You know, I know many of you in the Muslim American community or the Arab American community, the Palestinian American community, and so many others are outraged and hurting, saying to yourselves, "Here we go again," with Islamophobia and distrust we saw after 9/11.

Just last week, a mother was brutally stabbed, a little boy — here in the United States — a little boy who had just turned six years old was murdered in their home outside of Chicago.

His name was Wadea — Wadea — a proud American, a proud Palestinian American family.

We can't stand by and stand silent when this happens. We must, without equivocation, denounce antisemitism. We must also, without equivocation, denounce Islamophobia.

And to all of you hurting — those of you who are hurting, I want you to know: I see you. You belong. And I want to say this to you: You're all America. You're all America.

This is in a moment where there's — you know, in moments like these, when fear and suspicion, anger and rage run hard, that we have to work harder than ever to hold on to the values that make us who we are.

We're a nation of religious freedom, freedom of expression. We all have a right to debate and disagree without fear of being targeted at schools or workplaces or in our communities.

And we must renounce violence and vitriol, see each other not as enemies but as — but as fellow Americans.

When I was in Israel yesterday, I said that when America experienced the hell of 9/11, we felt enraged as well. While we sought and got justice, we made mistakes. So, I cautioned the government of Israel not to be blinded by rage.

And here in America, let us not forget who we are. We reject all forms — all forms of hate, whether against Muslims, Jews, or anyone. That's what great nations do, and we are great nation.

On Ukraine, I'm asking Congress to make sure we can continue to send Ukraine the weapons they need to defend themselves and their country without interruption so Ukraine can stop Putin's brutality in Ukraine.

They are succeeding.

When Putin invaded Ukraine, he thought he would take Kyiv and all of Ukraine in a matter of days. Well, over a year later, Putin has failed, and he continues to fail. Kyiv still stands because of the bravery of the Ukrainian people.

Ukraine has regained more than 50 percent of the territory Russian troops once occupied, backed by a U.S.-led coalition of more than 50 countries around the world all doing its part to support Kyiv.

What would happen if we walked away? We are the essential nation.

Meanwhile, Putin has turned to Iran and North Korea to buy attack drones and ammunition to terrorize Ukrainian cities and people.

From the outset, I have said I will not send American troops to fight in Ukraine.

All Ukraine is asking for is help — for the weapons, munitions, the capacity, the capability to push invading Russian forces off their land, and the air defense systems to shoot down Russian missiles before they destroy Ukrainian cities.

And let me be clear about something: We send Ukraine equipment sitting in our stockpiles. And when we use the money allocated by Congress, we use it to replenish our own stores — our own stockpiles with new equipment — equipment that defe- — that defends America and is made in

America: Patriot missiles for air defense batteries made in Arizona; artillery shells manufactured in 12 states across the country — in Pennsylvania, Ohio, Texas; and so much more.

You know, just as in World War Two, today, patriotic American workers are building the arsenal of democracy and serving the cause of freedom.

Let me close with this. Earlier this year, I boarded Air Force One for a secret flight to Poland. There, I boarded a train with blacked-out windows for a 10-hour ride each way to Kyiv to stand with the people of Ukraine ahead of the one-year anniversary of their brave fight against Putin.

I'm told I was the first American [president] to enter a warzone not controlled by the United States military since President Lincoln.

With me was just a small group of security personnel and a few advisors.

But when I exited that train and met Zelenskyy — President Zelenskyy, I didn't feel alone. I was bringing with me the idea of America, the promise of America to the people who are today fighting for the same things we fought for 250 years ago: freedom, independence, self-determination.

And as I walked through Kyiv with President Zelenskyy, with air raid sirens sounding in the distance, I felt something I've always believed more strongly than ever before: America is a beacon to the world still. Still.

We are, as my friend Madeleine Albright said, “the indispensable nation.”

Tonight, there are innocent people all over the world who hope because of us, who believe in a better life because of us, who are desperate not be forgotten be- — by us, and who are waiting for us.

But time is of the essence.

I know we have our divisions at home. We have to get past them. We can't let petty, partisan, angry politics get in the way of our responsibilities as a great nation.

We cannot and will not let terrorists like Hamas and tyrants like Putin win. I refuse to let that happen.

In moments like these, we have to remind — we have to remember who we are. We are the United States of America — the United States of America. And there is nothing — nothing beyond our capacity if we do it together.

My fellow Americans, thank you for your time.

May God bless you all. And may God protect our troops.

8:17 P.M. EDT